

Christfest

Ein Lesegottesdienst von Superintendent Manfred Koch

Lied: EG 41,1-3 Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr Engel in Chören...

Psalm 96,1-3.9: EG 738

Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn, alle Welt! / Singet dem Herrn und lobet seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag sein Heil! / Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit, unter allen Völkern von seinen Wundern! / Betet an den Herrn in heiligem Schmuck; es fürchte ihn alle Welt. Amen

Gebet: Herr Jesus, du bist ein Menschenkind geworden, damit wir Gottes Kinder werden; du bist arm geworden, damit wir reich werden; du hast dich zur Knechtschaft erniedrigt, damit wir nach dem Bilde Gottes erneuert werden. Wir saßen in der Finsternis und im Schatten des Todes, du aber erfüllst uns mit Licht und Leben. Friede und Freude hast du gebracht, und aus deiner Fülle empfangen wir Gnade über Gnade. Du hast Großes an uns getan, darum loben wir deinen Namen. Amen.

Schriftlesung: Lukas 2,1-20

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Glaubensbekenntnis

Lied: EG 27,1-6 Lobt Gott, ihr Christen alle gleich, in seinem höchsten Thron...

Predigt

Was wünschst du dir zu Weihnachten? Diese Frage wurde in den letzten Wochen wohl oft gestellt. Die Kinder haben sicher mit Begeisterung ihren ganzen Wunschzettel aufgezählt, der an das Christkind geschickt wurde. Bei Jugendlichen und Erwachsenen war wohl das ratlose Schulterzucken eher zu merken. *Ich weiß nicht, was ich mir wünsche.* Wunschlos glücklich oder vornehm zurückhaltend haben sie sich geweigert, eine verbindliche Antwort zu geben.

Was wünschen wir uns wirklich zu Weihnachten?

Das Ende der Corona-Pandemie und aller anderen Krankheiten. Ein bisschen Friede, ein bisschen Besinnung, Ruhe, einige Tage Zeit für sich selbst, für Familie und Freunde...und natürlich Schnee für die Stimmung. Kann man sich wirklich dies alles wünschen, oder sind es die unerfüllten Sehnsüchte, die uns jedes Mal begleiten auf dem Weg hin zu Weihnachten, zum Christfest? Viele Menschen sagen, dass sie

sich nichts wünschen, was man kaufen kann, denn sie hätten bereits alles, was sie sich wünschten und bräuchten.

Was wünschst du dir zu Weihnachten?

Da gibt es dann Menschen, die von Weihnachtsgeschenken kaum reden, weil sie traurig oder einsam sind, weil sie keine Weihnachtsgeschenke kaufen oder erwarten können. Menschen, die nicht wissen, wie sie in diesen Tagen die Wohnung heizen oder wo sie überhaupt wohnen können.

Für alle ist es aber Weihnachten geworden. Für alle ist dieses eine große Geschenk des Lebens gegeben worden, das Kind in der Krippe, das uns Gott gegeben hat, damit wir leben können. Alle anderen Geschenke werden im Licht der Weihnachtskrippe in Frage gestellt.

Gott wird Mensch für Arme und Reiche, für Gute und Böse. Gott wird Mensch, damit wir Menschen Hoffnung und Zukunft haben.

Weihnachten wird sehr unterschiedlich gefeiert. Bei uns und bei vielen Menschen in unserer Umgebung. Das Geburtsfest Christi – ein Fest, bei dem es wohl nicht in erster Linie um Geschenke gehen darf. Denn wenn wir den Ursprung betrachten, so sehen wir, es ist ein Fest des Lebens, der Liebe und der Zuwendung Gottes zu uns Menschen. Weihnachten gibt uns Zukunft und Hoffnung. Weihnachten gibt uns Kraft zum Leben für unseren Alltag auch dort, wo wir merken, dass wir mit unserer Kraft am Ende sind. Weihnachten, das ist die Liebeserklärung Gottes zu mir Mensch. Gott sagt mir: Ich liebe dich.

Deshalb wurde er in Jesus Christus Mensch, als Kind geboren hinein in eine Armut, hinein in eine Familie, die unterwegs war und kein Dach über dem Kopf hatte. Wo es nicht um Geschenke ging, wo die warme Stube nicht gewährleistet war, wo ein Stall zur Geburtenstation wurde. Und doch ist es Weihnachten geworden, weil die äußeren Umstände nicht ausschlaggebend sind dafür. Weil einzig und allein die Zuwendung Gottes zu den Menschen zählt. So wie er uns seine Zuwendung geschenkt hat, so dürfen wir Zuwendung weiterschenken. Andere Menschen in Liebe annehmen, auch wenn wir oft meinen, von anderen Menschen – gerade manchmal auch von solchen, die uns nahe stehen, enttäuscht zu werden. Auch wenn wir nichts erwarten von uns selbst und vom Leben. Auch dann dürfen wir Weihnachten feiern. Wir dürfen alles erwarten von unserem Gott, der in Jesus Christus Mensch wurde. Wir dürfen erwarten, dass er uns neue Hoffnung und Kraft gibt für die Zukunft. Dass er uns Wege weist zu gehen, von denen wir heute noch nichts wissen, noch nichts ahnen.

Weihnachten, das ist ein Stück weit Liebe und Friede, unabhängig von äußeren Umständen des Lebens. Es ist das, was uns Leben gibt, Erfüllung unserer Sehnsüchte, Beruhigung unserer Zukunftsängste, die oft in unserem Inneren schlummern und die wir uns nicht auszusprechen trauen. Die Freude über die Geburt des Christuskindes kann dies alles wegnehmen und uns Lebensfreude schenken. So haben wir dann auch frohe Weihnachten. Diese und alles Gute und Gottes Segen im Neuen Jahr wünsche ich Ihnen.

Lied: EG 409,1-4 Gott liebt diese Welt und wir sind sein eigen...

Gebet: Wir danken dir, Gott, dass du uns Gemeinschaft mit dir und untereinander schenkst. Lass auch unseren Alltag erfüllt sein von deiner Gegenwart. Erhalte uns im Glauben an dich, in der Liebe untereinander und in der Hoffnung auf den Tag deiner Herrlichkeit. / Herr, unser Gott, der du als Mensch in Christus zu uns gekommen bist, hilf uns Menschen in unsere Schwäche. Mach uns durch deine Gnade zu neuen Menschen, aufs Neue zu deinen Kindern, die dich Vater nennen dürfen. / Fülle unser Herz mit Freude über dein Wort und mit Dankbarkeit. Lass uns aus vollem Herzen deine Freundlichkeit und Menschenliebe weitertragen. / Alle Menschen sollen es erfahren, wie reich du uns mit deiner Gnade und der sicheren Hoffnung auf ewiges Leben beschenkt hast. / Lass es uns weitersagen, dass Trost und Gnade bei dir sind. Zu deinem Frieden führe uns und die ganze Welt. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen Sohn. Amen

Vaterunser: Vater unser im Himmel...

Segen

Der Herr segne und beschütze uns. / Der Herr erhelle das Dunkel, dass wir seinen Weg mit uns erkennen. / Er habe mit uns Erbarmen und bleibe uns zugewandt. / Der Herr gebe uns allen das Leben, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: 44,1-3 O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit...